

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

18.8.1827 (Nr. 228)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 228.

Samstag, den 18. August

1827.

Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königreich Sardinien.) — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Verschiedenes.

Baiern.

Se. Königl. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen haben von Tegernsee Ihre Reise nach Italien fortgesetzt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 10. August. Dem Vernehmen nach hat die hohe deutsche Bundesversammlung gestern ihre letzte Sitzung vor Eintritt der Sommerferien gehalten, und sie wird sich, wie man hinzusetzt, bis zu Anfang des neuen Jahres vertagen.

Dänemark.

Altona, den 10. Aug. Auf Verfügung Sr. K. M. langte am gestrigen Tage eine Untersuchungs-Kommission, aus mehreren königlichen Räten bestehend, in Altona an, und zwar in unmittelbarer Folge der bekannten Unruhen, und als Schutz für diese Kommission rückten ebenfalls 260 Mann Infanterie von Königin Leibregiment aus Glückstadt und 200 Mann Reiter von Holstein Dragoner aus Igehoe ein. H. Staatsrath von Aspern traf von einer kleinen Reise in's Hannoversche vorgestern auch wieder in Altona ein.

Frankreich.

Paris, den 15. August. Der Tod des Dichters Desaugiers erregt das lebhafteste Bedauern in allen Klassen der Gesellschaft: Dichter, Gelehrte, Komponisten, Künstler, Alle sind eins geworden, diesem trefflichen Manne einen unvergänglichen Beweis ihrer Anhänglichkeit zu geben. Sie haben beschlossen, daß eine Subscription solle eröffnet werden, um ihm über seinem Grabe auf dem Gottesacker des Père la Chaise ein Denkmahl zu errichten.

— Aus dem Leben Desaugiers, geboren zu Frejus im Jahr 1772, erzählt das Journal des Debats folgende interessante Geschichte: Im Jahr 1792 verließ Desaugiers Frankreich, und begleitete eine seiner Schwestern, Gattin eines Kolonisten auf Saint-Domingue, nach dieser Insel. Er floh Gefahren, und fand schrecklichere wieder. Kaum hatte er gelandet, als die Empörung der Neger ausbrach. Desaugiers ergriff die Waffen zur Verteidigung der Weißen; allein was vermochte der Muth und die Liebe zu den Seinigen gegen die Uebermacht der Insurgenten? Desaugiers wurde zum Gefangenen gemacht, und bei solchen Feinden war die Gefangenschaft Tod. Man las ihm sein Todesurtheil vor; schon waren die Flinten gegen seine Brust

gerichtet; doch es liegt in der Jugend ein Reiz, der auch auf die wildesten Herzen seine Wirkung nicht verfehlt: Es erhob sich ein Geschrei um Gnade für ihn, und fand bei den Neger-Chefs ein geneigtes Ohr. Der Freiheit wiedergegeben, schiffte sich Desaugiers nach den Vereinigten Staaten ein, von wo er im Jahr 1797 nach Frankreich zurückkehrte.

— Am 13. hat die gerichtliche Zuerkennung des Pachtens der Hazardspiele auf dem Stadthause, in Gegenwart des Präfekten der Seine, statt gehabt.

Noch vorher hatte der Hr. General-Sekretär folgende Verfügungen verlesen: Zehn Tage im Jahre sollen alle Spielhäuser, ohne Ausnahme, geschlossen seyn; in mehreren Spielhäusern soll die Spielzeit um eine Stunde täglich abgekürzt werden ic. Es waren fünf Soumissionen eingereicht worden. Die Erneuerung des Pachtens der Hazardspiele wurde dem H. Venazet zuerkannt, der am meisten geboten hatte, nämlich 6,055,100 Fr. Die wirkliche Regie, die noch fünf Monate dauert, zahlte 6,526,500 Franken, also 471,400 Fr. mehr. Von den 6,055,100 Franken muß die Stadt Paris bekanntlich 5,500,000 Fr. in den öffentlichen Schatz abgeben.

— Die Psagen sind Deisten. Sie verehren den Herrn des Lebens, und beten jeden Abend zu ihm. Als sie den Hafendamm zu Havre betraten, dankten sie dem Himmel, daß er ihnen eine glückliche Ueberfahrt gewährt habe.

Großbritannien.

London, den 11. Aug. In ganz England, zu Manchester, Birmingham, Bristol, Liverpool, Leicester, Derby, Brighton, Coventry, Huntingdon ic. hat der Tod des H. Canning den schmerzhaftesten Eindruck hervorgebracht. — Der Tag der Beisetzung seiner Leiche in der Westminster-Abtei ist noch nicht festgesetzt; man glaubt aber, daß es am 14. geschehen werde. (The Courier.)

— Der lezthin verstorbene Bischoff von Winchester (Tomlin, der Erzieher des Ministers Pitt) hat ein Vermögen von 3,300,000 Gulden hinterlassen.

Italien.

(Königreich Sardinien.)

Genua, den 1. August. Am 31. v. M. kam die sardinische Brigg Feconda aus S. Jago de Cuba im hiesigen Hafen an. Die Sanitätsbehörde schickte dieses Schiff nach dem Lazareth von Varignano; das gelbe Fieber hatte ihm schon fünf Mann weggerafft.

Portugal.

Lissabon, den 1. Aug. Die englischen Truppen sind bei den vom 25. bis 28. Juli statt gehaltenen Unruhen unbeweglich und vollkommen neutral geblieben. Clinton hat unter den ohwaltenden kritischen Umständen einen Beweis von vieler Klugheit und Umsicht abgelegt.

Preussen.

Berlin, den 10. Aug. Dem. Müller, k. k. Hofschauspieler in Wien (früher in Mannheim), hat uns verlassen und kehrt nach Wien zurück, ohne daß wir die Hoffnung hegen dürfen, sie für unsere Bühne gewonnen zu haben. Von Dem. Müller erzählt man, daß Ihre Maj. die Kaiserin von Oesterreich sie deshalb so hoch schätze, weil sie ihr die Ueberzeugung gegeben habe, daß auch eine Schauspielerin ihren guten Ruf bewahren und ein Muster der Sittsamkeit seyn könne. Auch hier läßt die Künstlerin die schönsten Erinnerungen nicht nur an ihr Talent, sondern auch an ihren schönen und edlen Charakter zurück. Den großen Beifall, den sie sich gewann, dankte sie der Kunst allein. Von stillen Verehrern, die vielleicht nie ihr Haus betraten, sind ihr Serenaden und Nottornos gebracht worden; sie hielt jeden Zudringlichen in scheuer Entfernung, und gewann sich, was für eine Schauspielerin die sicherste Bürgschaft ihres Betragens ist, die Achtung, Freundschaft und Liebe edler und gebildeter Frauen. Noch ehe sie abreiste, erhielt Dem. Müller eine Einladung von J. k. Hoh. der Kronprinzessin nach Sanssouci.

— Die in der ersten Woche des Augustmonats beendigte Messe in Frankfurt an der Oder ist im Allgemeinen recht gut ausgefallen. Besonders war der Absatz von inländischem Tuch wieder sehr stark, wovon bedeutende Quantitäten nach dem Auslande verkauft wurden. In Wollenzug-Waaren war der Absatz ebenfalls stark, und es wurden besonders mit inländischen Waaren dieser Art gute Geschäfte gemacht.

Rußland.

Se. M. der Kaiser hat nachstehenden Ukas an den dirigirenden Senat erlassen: Nach dem Uns von Unserm Geheimen Rath, Grafen Cayo d'Isiria dargelegten Wunsche, haben Wir darein gewilligt, ihm die völlige und gänzliche Entlassung aus Unserem Dienste zu ertheilen. Es ist Uns angenehm, ihm bei dieser Gelegenheit Unsere ganze Erkenntlichkeit für den einsichtsvollen Eifer, womit er seine Funktionen erfüllt hat, für seine Ergebenheit gegen die Interessen und den Ruhm Rußlands, und für seine Unhänglichkeit an die erlauchte Person Unseres vielgeliebten Bruders, des verewigten Kaisers Alexander glorreichen Andenkens, dessen Vertrauen er jederzeit vollkommen gerechtfertigt hat, zu bezeugen. Es gereicht Uns zum Vergnügen, ihn durch Gegenwärtiges Unseres unveränderlichen Wohlwollens zu versichern. Czarskojeselo, den 1. (15.) Juli 1827. Von Sr. kaiserl. Majestät eigenhändig unterzeichnet, Niko-
laus.

Die Petersburger Zeitung vom 31. Juli enthält folgende Nachrichten von der Armee in Georgien: Der Obrist Schipoff, der abgeordnet worden war, um dem Hassan-Chan den Rückzug abzuschneiden, entdeckte am 12. Juni einen wenig beträchtlichen feindlichen Haufen, der, sobald er von den Kosacken angegriffen worden, nach Sardar-Abad hin floh. Man erfuhr, daß Hassan-Chan, indem er Nachts über das Gebirge gegangen, Sardar-Abad erreicht und sich demnächst gegen den Araxes zurückgezogen hatte. Der Obrist Schipoff kam nach Etschmiadzine zurück. Der General-Major Baron Rosen, der am 14. Juni mit der 2. Uhlanenbrigade angelangt, hat gemeldet, daß er bis Besch-Abarane vorgegangen war, daß aber seine Kundschafter nirgend den Feind getroffen hatten. Das Abtheilungslager, welches in Karabagh bei Dascht-Sane war aufgeschlagen worden, wurde nach den Gärten von Djibrail, 5 Werste nördlich von Pehli-Eschkar, gebracht. Die Truppen und Bagage setzten ihre Bewegung fort; sämtliche Transporte sind ohne Unfall am Garnitscha angelangt. Am 18. Juni brechen sämtliche Truppen von Neuem auf, und werden dann ohne Aufenthalt vorrücken. Der Lieutenant Korganoff, der vom General-Adjutanten Pawlowitsch gegen den Paß von Sokitscha abgeschickt worden, meldet unterm 18. Juni, daß die 1300 Nomaden-Familien, die er daselbst beisammen gefunden, mit Freuden gehört haben; daß sie unter den Schutz Sr. M. des Kaisers genommen worden; er fügt hinzu, daß ein Theil derselben sich bereits auf unser Gebiet begibt.

Schweiz.

Zürich, den 11. Aug. In der 19. Sitzung der Tagsatzung am 2. d. wurden die Handels-Verhältnisse mit Baden beraten. Die vom Vorort unterm 5. Juni erlassene Note an den badischen Geschäftsträger, v. Dusch, welche die Gegen-Vorschläge der Schweiz über ein Reglement für die Rhein-Schiffahrt und die Rheinschleife enthält, wurde verlesen, so wie die Antwort des Gesandten vom 20. Juli. (Ch. Nr. 218.) In der statt gefundenen Umfrage drückt der Gesandte von Schaffhausen mit besonderer Angelegenheit den Wunsch aus, daß durch Abschließung eines Handels-Vertrags mit Baden dem nachtheiligen Zustand von Ungewißheit und Willkür das Ziel möchte gesetzt werden. Der Gesandte von Basel entwickelte die Gründe, um deren Willen sein Stand dem einstweiligen modus videndi nicht beigepflichtet hatte, wünscht aber dennoch gleichfalls die Fortsetzung der Unterhandlung. Einmütig ward diese beschlossen, und gut gefunden: es sollten die nämlichen, für ähnliche Unterhandlungen mit Würtemberg und Baiern beauftragten Kommissarien auch diese übernehmen. Weil jedoch der Bürgermeister Hr. v. Meyenburg den Auftrag ablehnte, so ward an seine Stelle der Bürgermeister Feger ernannt, um gemeinsam mit den Herren Muralt und Zellweger das Geschäft zu übernehmen.

Griechenland.

Hr. Eynard hat an die Griechenvereine, in Betreff

der Unterstützungen, welche seit den Unglücksfällen von Athen in Griechenland werden angelangt seyn, ein Schreiben erlassen, woraus Folgendes ein Auszug ist:

London, den 8. Aug. 1827.

Der Obrist Heidegger hat mir unter'm 31. Mai geschrieben: "Alle unsere Quellen sind erschöpft, meine letzten Salaris habe ich hergegeben, die Kommission ist verschuldet, und wir wissen den Bedürfnissen, die über uns einbrechen, nicht zu steuern." — Am folgenden Tage schrieb er weiter: "In diesem Augenblicke laugen Ihre 17,000 Piafter bei uns an, die übrigen 6000 sind acceptirt, und sollen binnen 14 Tagen nachfolgen. Abgesehen von unsern Schulden, würden wir nie so reich gewesen seyn, u. s. w."

Den früher angekommenen Briefen zufolge schlage ich die Schulden auf ungefähr 8000 Piafter an. Am 1. Juni blieben demnach der Kommission, nach Abtragung derselben, noch eine baare Summe von spanischen Piaffern

Sie sollte ein Creditschreiben erhalten von

9,000

6,000

15,000

Summen in baarem Geld und in Credits, welche die Kommission, seit dem 1. Juni, nach und nach wird empfangen haben:

Von Corfu giengen ab im Mai

7,000

Kreditbrief auf Smyrna, abgeschickt im

Mai

10,000

Sendungen des Pariser Comité in Kredit-

briefen auf Smyrna, nach den Details in

den öffentlichen Blättern 125,000 Franken,

macht ungefähr

24,000

Baar, von Marseille aus, zu Ende Juli 40,000

Fr. (halb von dem Pariser Comité her-

kommend) ungefähr

7,700

Baar durch das Unicorn

10,000

Abgegangen von Genf am 14. Juli in Kres-

ditbriefen auf Smyrna

3,000

Ein Ungenannter hat überdieß so eben 50,000

Fr. auf Corfu angewiesen

9,500

Ein anderer Ungenannter schießt neuerdings

12,000 Piafter vor, die in Kreditbriefen

auf Smyrna, Corfu oder Zante übersandt

werden sollen

12,000

Zusammen spanische Piafter

98,200

Macht ungefähr 515,000 Franken, worüber die Kom-

mission für die Subsistenzen von 1. Juni ab wird haben

verfügen können.

Lebensmittel und Munition, die erst seit dem 1. Juni

werden angelangt seyn:

Sechs von Ancona abgegangene Schiffe mit Mais,

Mehl und andern Lebensmitteln; ein von Odesa abge-

gangenes Schiff mit Getreide, ein Schiff mit Pulver

und Holzkohlen, abgegangen von London; ein Schiff

mit Pulver, Kugeln und Segeltuch, abgegangen von Vi-

verno; ein Schiff mit Munition, Pulver und Holzsch-

len, abgegangen von London; weiter sind von Mars-

seille zu Ende Juli Haubizen, die durch Maulesel fort-
gebracht werden können, und ein geschickter Ingenieur
mit Materialien zur Pulverfabrikation, expedirt worden.

H. Goffe, der hauptsächlich mit der Besorgung für
die Flotte sich beschäftigt, hat mir geschrieben: in Ge-
mäßheit der von der National-Versammlung erteilten
Vollmachten habe die provisorische griechische Regierun-
gs-Kommission bestimmt, die von den Inseln kommenden
Einkünfte sollten hauptsächlich für den Dienst der von
Lord Cochrane kommandirten Flotte verwendet werden,
und unmittelbar in die Hände einer von dem Großadmi-
ral ernannten Kommission fließen. H. Goffe sagt da-
bei: "Die Aussicht auf diese neuen Hülfquellen, un-
abhängig von den Sendungen von Europa her, ha-
ben unsern Muth auf's Neue belebt."

H. Eynard endigt sein Rundschreiben an die Grie-
chen-Vereine mit folgenden Worten: "Es ist recht tröst-
lich für uns, meine Herren, daß unsere Vorgesühle in
Erfüllung gehen, und daß das Jahr 1827 nicht ablau-
fen wird, ohne daß dem Kampf, der die Menschheit
mit Entsetzen erfüllt, ein Ziel gesetzt würde. Seyen Sie
versichert, meine Herren: der Schutz der drei Mächte
wird umfassend und väterlich seyn; und wenn die Um-
stände die Wohlthat verzögert haben, so laßt uns hof-
fen, daß sie jetzt nur desto vollständiger seyn werde."

Die Monarchen, welche sich verbunden haben, wol-
len einstimmig, daß Griechenland wiedergeboren werde,
und die an der Spitze ihrer Angelegenheiten stehenden
Männer werden ihren Ruhm darin suchen, für Europa
den Beweis zu begründen, daß die Verbindung der drei
großen Mächte zum einzigen Ziel habe, dem Unter-
drücken beizustehen, und ihm wieder ein Vaterland zu
geben. Heil den Ministern, die bei dem schönen Wer-
ke Hand angelegt haben u.

J. G. Eynard.

Corfu, den 24. Juli. Ueber die Pläne und Er-
folge von Cochrane und der unter seiner Führung ste-
henden Macht wissen wir noch nichts mit Bestimmtheit.
Im Peloponnes hat durch die entschlossene Stellung und
Thätigkeit der Aufrigen Ibrahim Pascha überall Hinder-
nisse getroffen, auf die er nicht gerechnet hatte. Zuerst
griff er Megalospoleon, das feste Kloster im Pelos-
ponnes, an, und ward zurückgeschlagen. Dann wen-
dete er sich in das Gebiet von Keriteas, und traf dort
auf Nikitas und Genaios Kosokotroni. Ihr mannhaf-
ter Widerstand vereitelte sein Vorhaben, das dahin gieng,
die reifen Feldfrüchte und das Vieh aus der Gegend nach
Tripolika zu entführen, wo wegen der Unsicherheit und
Verödung des Landes großer Mangel herrscht. Der un-
kriegerische Theil der Einwohner verläßt, wo Ibrahim
vordringt, die Landstraßen, und was er trifft, ist bewaff-
net. Kitachi hat sich nach dem Innern von Griechen-
land gewendet, um es zu unterwerfen. Es wird von
4000 entschlossenen Leuten vertheidigt, und ihm Zeit,
Anstrengung und Mannschaft genug kosten. Die byzan-
tinische Flotte ist zum zweitenmal nach Navarino ge-
gangen, und hat den vier griechischen Briggs das Meer

überlassen, die Lord Cochrane dort aufgestellt hat, den Forinthischen Meerbusen zu sperren.

V e r s c h i e d e n e s.

In dem Großherzogthum Hessen wurden in dem einzigen Dorfe Queckborn, aus 115 Familien bestehend, im verfloffenen Winter, oder vom Monat Dezember 1826 bis Ostern 1827, 60,000 Ellen Leinwand gesponnen und gewoben, und in diesem Frühjahr und Sommer auch selbst gebleicht.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs- Beobachtungen.

16. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 7,4 L.	14,0 G.	52 G.	W.
M. 3	27 Z. 7,7 L.	17,3 G.	47 G.	S.
N. 9½	27 Z. 8,1 L.	15,2 G.	50 G.	SW.

Früh und regnerisch, abwechselnd mehr und weniger bewölkt, Nachts heiter.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 19. August: Der Rehbock, oder: Die schuldlosen Schuldbewußten, Lustspiel in 3 Akten, von Kogebue. Hierauf: Liebesintriguen auf der Frankfurter Messe, Posse in 1 Akt nach Julius von Hof, neu für die Bühne bearbeitet. — Hr. Wurm, den Pächter Grauschimmel und Joel Freund, als Gast. — Zum Beschluß: Allegorisches Divertissement, in 1 Akt; ausgeführt von Hrn. und Mad. Thoms, Hrn. Larcher, Dem. Auguste Koch und Dem. Burkhardt.

Dienstag, den 21. Aug.: Das Alpenröcklein, das Patent und der Shawl, Schauspiel in 3 Akten, von Holbein.

Donnerstag, den 23. Aug.: Egmont, Trauerspiel in 5 Akten, von Göthe.

Sonntag, den 26. Aug. (zum erstenmal): Der Maurer und der Schlosser, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Friederike Ellmenreich; Musik von Huber.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

So eben ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben (in Karlsruhe bei G. Braun, so wie in allen übrigen Buchhandlungen daselbst):

Memoiren Robert Guillemand's, verabschiedeten Sergeanten. Begleitet mit historischen, meistens ungedruckten Belegen von 1805 bis 1823. Aus dem Französischen. Eingeführt und eingeleitet von

Göthe. 2 Theile. 8. Auf franz. Velinpapier. Preis 7 fl. 12 fr.

Ein Werk, welches Göthe's Namen an der Stirn trägt, muß wohl von hohem Interesse seyn, und bedarf eben darum, weil es von Ihm, dem deutschen Dichtersfürsten, in's Publikum eingeführt wird, einer anderweitigen Empfehlung nicht. Wir erlauben uns daher bloß darauf aufmerksam zu machen, daß dieses Werk uns mit den wichtigsten, meistens noch unbekanntem politischen Ereignissen der Jahre 1805 — 1823 bekannt macht. Die Uebersetzung ist vom Verfasser des jungen Feldjägers &c. Leipzig, im Juli 1827.

Weygand'sche Buchhandlung.

Gemeinnützige Erfindungen.

Bei J. D. Claß in Heilbronn ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Strohm's, J. M., mehr als 50jährige Erfahrungen und Geheimnisse wie 1) ein ganz vorzüglicher Dünger durch den Viehstand erhoben werden kann. 2) Alle Gewächse auf eine weit größere, bessere und feinere Art wachsend zu machen. 3) Den Dung so zuzurichten, daß ein Wagen voll mehr Nutzen bringe, als sonst 3 — 4 Wagen voll. 4) Junge Bäume beim Setzen und Wachsen so zu behandeln, daß sie alle anders behandelte beim Tragen der Früchte übertreffen, nebst mehreren wichtigen Vortheilen beim Pflanzen und Erziehen der Sämereien. Neueste Aufl. 4. Preis 18 fr. Betrag franco.

Bei C. F. Winter Universitätsbuchhändler in Heidelberg ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neuer praktischer Leitfaden zum ersten Unterricht in der französischen Sprache von Lambert Lambert. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. H. 8. 1827. 36 fr.

Die gute Aufnahme, deren sich dieses Werkchen bei seiner ersten Erscheinung zu erfreuen hatte, konnte der Verfasser auf keine bessere Weise anerkennen, als indem er sich bemühte, dieser neuen Auflage durch beträchtliche Vermehrungen und Verbesserungen einen noch höhern Grad von Vollkommenheit zu geben. — Viel dankt derselbe der Gefälligkeit des französischen Sprachlehrers an der Universität zu Heidelberg Hrn. Lector Damange, dessen klare Einsichten und Kenntnisse in beiden Sprachen manches zweckmäßige und nützliche in diesem Buche vermehrt haben.

Karlsruhe. [Museum.] Die verehrlichen Mitglieder der Museums-Gesellschaft werden in Kenntnis gesetzt, daß am 25. d. M., als dem allerhöchsten Namensfeste unseres gnädigsten Beschützers, des Großherzogs Ludwig Königl.

Hobelt, Mittags halb 12 Uhr die gesetzlich bestimmte Generalversammlung statt haben wird; wozu die verehrlichen Mitglieder höchlichst eingeladen sind.

Nach beendeter Generalversammlung ist zur Feier dieses Tages ein Gesellschafts-Mahl im Museums-Saale veranstaltet, wozu die Subscriptionslisten in den Lese- und untern Zimmern auflegen.

Karlsruhe, den 12. August 1827.

Die Museums-Kommission.

Bekanntmachung.

Die Herbstprüfungen am Lyceum und Schulpräparanden-Institut zu Rastatt werden am 10. September anfangen, und am 15. Nachmittags mit der feierlichen Austheilung der Prämien beschloffen.

Zur Prüfung der Schüler, welche für das nächste Schuljahr entweder in das Lyceum oder in das Präparanden-Institut aufgenommen werden wollen, sind die drei ersten Tage des Novembers bestimmt.

Karlsruhe, den 7. August 1827.

Ministerium des Innern,
Katholische Kirchen-Sektion.

Karlsruhe. [Nachricht.] Das Erziehungs-Institut für Mädchen, welches am 1. Sept. d. J. beginnen sollte, bleibt, eingetretener Hindernisse wegen, ausgesetzt; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Karlsruhe, den 17. August 1827.

Staatsrath v. Censburg.

Alleehaus. [Anzeige.] Unterzeichneter macht hiermit ergebenst bekannt, daß das beliebte Entenschleffen aus freier Hand, so wie auf einem Stand zum Auflegen, bis Montag, den 20. August, wird wieder abgehalten werden; der Anfang wird am besagten Tage Nachmittags 3 Uhr beginnen; wozu höchlichst einladet
Waibel.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Unterzeichnete macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß sie sich entschlossen hat, das Geschäft ihres verstorbenen Mannes, Sebastian Wolf, Lithograph, fortzuführen, und empfiehlt sich hiermit in allen Gegenständen des Stein- u. Ueberdrucks, sowohl in Schriften als Zeichnungen, unter Zusicherung prompter Erfüllung der erhaltenen Aufträge. Durch Güte der Arbeit, so wie durch Billigkeit, wird sich bestreben, die Zufriedenheit aller verehrten Öänner zu erwerben.

Sebastian Wolfs Witb.,

geb. Heiter,

wohnhaft im großen Dinkel Nr. 2 an
der Waldhornstraße.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem sind folgende Weine in vorzüglicher Qualität Kommissionsweise zu verkaufen:

Champagner	2 fl 50 kr.
Liebfrauenmilch, 18iger	— 50 kr.
Forster, 1822er	— 40 kr.

M. Goll.

Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist in Kommission angekommen: das neu erfundene Wasser, Eau d'Hebe genannt, welches von der Akademie der Medizin zu Paris anerkannt worden ist; es besitzt die Eigenschaft, die Haut von Sommerflecken zu befreien, und ihre Weiße, welche gewöhnlich die mit gedachten Flecken behaftete Haut be-

leidet, wieder vollkommen hervortreten zu lassen und zu erhöhen. Das Fläschchen, mit Beschreibung dabei, ist zu 2 fl. 24 kr. zu haben.

Alphonse Worms,
lange Straße Nr. 78.

Karlsruhe. [Neue deutsche und ausländische Buchhandlung.] Die Errichtung einer deutschen und ausländischen Buchhandlung in der Residenzstadt Karlsruhe, habe ich die Ehre den höchsten und hohen Herrschaften, dem hohen Adel und allen Großherzoglichen Staatsdienern, so wie den gesammten Literatur- und Kunst-Freunden, gehorsamst anzuzeigen.

Wenn billige und prompte Vollziehung der mir gütigst ertheilten Aufträge mit Recht von mir gefordert werden, so soll es mein unausgesetztes Bestreben seyn, diesen Anforderungen mit Fleiß und Rechtlichkeit zu genügen, daher ich mir das Vertrauen der Gesamtheit-Bewohner des Großherzogthums gehorsamst erbitte.

Ch. Th. Gross,
in dem Hause des Herrn Fr. Lauer,
Schloß-Strasse Nr. 16.

Freiburg. [Warnung.] Friedrich Senff, von hier gebürtig, arbeitete einige Zeit in meinem Geschäfte. Da ich solchen nun meiner Dienste entlassen, und mir dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wollte ich, um jedem Schaden auszuweichen und vorzubeugen, alle meine verehrten Herren Abnehmer ersuchen und warnen, an besagten Senff nichts für meine Rechnung zu bezahlen.

Freiburg, den 9. Aug. 1827.

Herder'sche Kunst- und Buchhandlung.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] In einer Stadt, unweit der Residenz, sucht eine Familie ein honettes Fraunzimmer, das einer Haushaltung vorzustehen im Stande ist, und sich nebenbei der Aufsicht über die Kinder annehmen würde. Der Eintritt könnte bis Michaeli geschehen. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Komptoir.

Rastatt. [Fahndung.] Der hierunter signalisirte Knecht des Ignaz Kummel zu Durmersheim, Namens Philipp Weimer, aus Holzhausen im Königreich Preussen, ist gestern, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, mit dem unten näher beschriebenen Pferde seines Dienstherrn angeblich nach Bietigheim geritten, aber bis heute nicht wieder zurückgekehrt. Es wird daher gebeten, auf den bezeichneten Weimer Fahnden, ihn im Betretungsfalle arretilren und anher einliefern zu lassen, so wie das Pferd, wenn es getroffen wird.

Rastatt, den 15. August 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Signalement des Weimer.

Derselbe, von Profession ein Schuhmacher, ist 30 Jahre alt, 5' 2" groß, sein Vorderkopf ist kahl, nur dünn mit Haaren bedeckt; sonst hat er braune Haare und große Augen, großen Mund und breites Kinn mit einem Grübchen. — Er trug einen blautüchernen Ueberrock mit einem dunkelgrünen manchesterernen Kragen, ein roth und blau gestreiftes Gillet, lange sommerzeugene Hosen mit aschgrauen Streifen, eine Ruffenkappe mit einem Schnällchen, und Stiefel mit hohen Abfägen. Er spricht den preussischen Dialekt, und kaut stark Tabak.

Beschreibung des Pferdes.

Dasselbe ist zwei Jahre alt, ein Hongst, 14 Faust hoch, von schwarzbrauner Farbe, mit einem Sternchen, schlankem Körperbau, feinem Fußgestell, und die Hinterfüße sind unten weiß.

Eppingen. [Diebstahl.] In der Nacht vom 1. auf den 2. Aug. l. J. wurden dem Bürger Johann Joseph Ehemann von Landshausen mittelst Einbruchs unten verzeichnete Effekten entwendet, welches wir zum Zwecke der Fahndung auf die Diebe und das Entwendete hiermit öffentlich zur Kenntniß bringen.

Eppingen, den 3. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schmidt.

Mannskleider.

Ein dunkelblautuchener Bauernrock	tarirt.	
Ein Paar hirschlederne Hosen	fl. kr.	22 —
		5 —

Weibskleider.

Ein dunkelblautuchener Rock	6 —
Ein do. Mägen	2 —
Ein hellblaugeblümter Weiberock von Kattun	5 —
Ein schwarzkattunes Weibskleid sammt Schurz	4 —
Ein baumwollenzugehenes do. mit dunkel- und hellblauen Streifen	2 24
Ein weißgesticktes Halstuch	2 —
Ein mousselinenes do.	— 24
Ein halbseidenes do. mit großen Blumen	1 —
Ein schwarztaffener Schurz	3 —
Ein weißgestreifter do.	1 —
Ein rothfranzleinener do.	— 48

Weißzeug.

30 Ellen weißhänfen Tuch, pr. Elle 15 fr.	7 30
7 " do. do. " " "	1 45
20 " do. do. " " "	5 —
35 " werkenes do. " " 10 fr.	5 50
9 Mannshemden, zum Theil mit I. E. gezeichnet	9 —
9 Weibshemden, theils mit M. E., theils mit M. R. gezeichnet	7 —
Eine gedruckte Bettzüge	3 30
Eine weiße do. halbhängen und halbwerken, mit I. E. gezeichnet	1 30
Ein hängenes Leintuch	1 30
3 werkene do.	2 —
1 weißkattunene Kopfkissenzüge mit rothen Bändern nebst Kinderhäubchen	1 —
1 gedruckte Pflanzzüge	1 30
2 do. Kissenzüge	1 30
2 weiße do.	1 —
6 werkene Handtücher	1 —

Eppingen. [Fahndung.] Der unten signalisirte Ferdinand Trunzer ist des Diebstahls von einem Zentner Wolle sehr verdächtig. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Vernehmungsfall wohlverwahrt hierher einliefern zu lassen.

Eppingen, den 10. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schmidt.

Signalement.

Alter, 50 Jahre.
Größe, 5' 4 — 5".
Statur, unterfest.
Gesichtsform, länglicht.
Farbe, blaß und blatternarbig.
Haare, hellbraun.
Stirne, nieder.
Augenbraunen, braun.
Augen, grau.
Nase, mittelmäßig.
Mund, d.
Bart, schwach.

Rinn, spiz.

Zähne, gut.

Bei seiner Entweichung trug derselbe seine gewöhnliche Fuhrmannskleidung, nämlich eines bouteillengrünen manchesternen Wammes, blau- und weißgestreifte Weste, kurze leinene Reithosen mit beinernen Knöpfen auf beiden Seiten, leinene Strümpfe und Schnürschuhe, dann einen gewöhnlichen Bauernhut.

Heidelberg. [Güter-Versteigerung in Ziegelhausen.] Auf Mittwoch, den 5. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Oberförster Bronn ihre in Ziegelhausen liegenden Güter, bestehend in mehreren Häusern, Gärten, Wiesen und Ackerfeld, im Wirthshause zum Lamm daselbst, einzeln, parthienweise und im Ganzen öffentlich versteigern.

Die Nähe der Stadt Heidelberg und die angenehme Lage machen vorzüglich das mit Schildderechtigkeit versehene, geräumige Wohnhaus, und den dabei liegenden auf den Neckar stehenden schönen Garten, sehr geeignet zu einer Wirthschaft, oder zu einem Aufenthalte für solche Personen, die in einer schönen Gegend auf dem Lande wohnen wollen.

Heidelberg, den 16. August 1827.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Künstigen Montag, den 20. August, Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Platz bei den Garde du Corps-Stationen 7 Stück ausrangirte Garde du Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden; wozu man die Kaufliebhaber einladet.

Karlsruhe, den 14. August 1827.

Aus hohem Auftrage des Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.

Das Regimentsquartiermeister-Amt.

Hammes.

Karlsruhe. [Fahrniß-Versteigerung.] Montag, den 20. August d. J., Vor- und Nachmittags, werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen General-Registrators Roll, im Hause Nr. 44 der Herrenstraße verschiedene Fahrnißgegenstände, als: Gold und Silber, worunter eine Sammlung alter seltener Silbermünzen, Bücher, Mannskleider, Bettwerk und Leinwand, Schreinwerk, Küchengeräth, gemeiner Hausrath, mehrere Oelgemälde und Kupferstiche, Faß und Handgeschirr, so wie circa 23 Ohm Wein, 1826er und 26er Gewächs, gegen baar Geld, öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 11. August 1827.

Großherzogliches Stadttammsrevisorat.

Kerler.

Unterwiesheim, bei Bruchsal. [Wein-Verkauf.] Von dem diesseitigen 1826er Weinorrath, Unterwiesheimer, Tiefenbacher und Eichelberger Gewächs, wird jeden Tag Vormittags um die an den Fässern angeschriebenen Preise, in großen und kleinen Quantitäten von 100 bis zu 5 Ohm, abgegeben.

Unterwiesheim, den 12. August 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schmidt.

Kiechlinsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 3. Sept., Morgens 10 Uhr, werden wieder 500 Eaum 1826r Wein, 30 Pfund Weinklein und 2 Zentner Floos

dahier öffentlich versteigert; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kiechlinsbergen, den 14. Aug. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schweigert.

Sulzfeld. [Mühlen-Versteigerung.] Die schon verschiedentlich ausgekündigte Gühübelmühle dahier, mit

den dazu gehörigen 7 Morgen Acker, Wiesen und Gartenland, wird

am 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem zunächst derselben gelegenen Neuhof, wiederholt in Versteigerung gebracht; was man den Liebhabern hierdurch mit der Auflage eröffnet, über ihre Befähigung legale Ausweise mitzubringen.

Sulzfeld, den 9. August 1827.

Ortsgericht.
Teutsch, Vogt.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 27. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger Kellerei abermals

20 bis 25 Fuder Wein, 1826er Gewächs, öffentlich versteigert.

Oberkirch, den 10. August 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Gerstner.

Steinmauern, Oberamts Nassau. [Wirthshaus-Versteigerung als ein freies Eigenthum.] Ein in einer schönen und romantischen Lage stehendes Wirthshaus, mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Anker, bestehend in einer zweiflügeligen Behausung mit einer geräumigen Hofraute, großen Scheuer, Holzremise, 3 guten Kellern, 3 bequemen Stallungen, einem am Wohnhaus gut eingerichteten Gemüsgarten, und hinter der Scheuer ein Gras- und Baumgarten, zusammen ungefähr 3 Viertel Maß, seitwärts am Wohngebäude ein angenehmes Gartenhaus, im Hof ein gut im Stand erhaltener Brunnen, wird als ein freies Eigenthum den

3. September d. J., Vormittags 9 Uhr, der Versteigerung ausgesetzt, wobei den Liebhabern die annehmbaren Bedingungen, im Gasthaus selbst, bekannt gemacht werden; auch wird noch bemerkt, daß auswärtige Steigerer sich mit guten Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Steinmauern, den 12. August 1827.

Der Ortsvorstand.
Vogt Baumann.

Achern. [Schulhausbau-Akford.] Donnerstag, den 6. Sept., Vormittags 10 Uhr, wird der neue Schulhausbau in Kappel-Rodel, zu 8700 fl. angeschlagen, im Prinzenwirthshause daselbst öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Die Steigerer haben sich über ihre Befähigung und Vermögensverhältnisse durch amtlich legalisirte Zeugnisse auszuweisen, andernfalls sie zur Steigerung nicht zugelassen werden, und ist für ein Drittel der Steigerungssumme Realkauktion zu stellen.

Achern, den 13. Aug. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Donauessingen. [Bekanntmachung einer liegend u. fahrenden Vermögens-Versteigerung aus freier Hand.] Die unterzeichneten Eheleute machen einem verehrlichen Publikum hierdurch bekannt, daß sie, in Anbetracht ihrer kinderlosen Ehe, sich entschlossen haben, ihr gesamtes liegendes und fahrendes Vermögen an den Meistbietenden aus freier Hand zu verkaufen.

Die Realitäten des Verkaufes bestehen:

1) Aus dem wohlgeräumigen und solid gebauten Wirthshause zum Hirschen, sammt Scheuer und 3 Stallungen, unter einem Dache, mit Wirthschafts-Neos-Recht, worin 8 heizbare und 4 andere große Zimmer, ein geräumiger Tanzsaal und eine große Wirthsstube, unten 2 gewölbte und ein anderer kleiner Keller sich befindet.

Das Haus liegt an den Hauptstraßen von Frankreich, Oestreich, der Schweiz, des Breisgaus und Schwarzwaldes, und

ist wegen seiner Lage und Bequemlichkeiten von Fuhrleuten, Reisenden und Inwohnern häufig besucht.

Dann hinter dem Hause eine große doppelte Stallung und Heulege, erstere zu 30 Stück Pferden, und letztere zu 20 Wägen hinlänglicher Platz, nebst Schaaf- und 2 s. v. Schweinfällen, nebenbei eine große Holzremise zu 20 Klastern Holz; oben am Haus ein schöner Garten, worin sich ein solides Wasch- und Backhaus befindet. Alle diese Gebäulichkeiten, sammt dem Garten, gehören zum Wirthshause, und werden auch mitsammen verkauft.

2) Circa 94 Stück Felder, worunter 36 Stück Wiesen, alle befruchtbar, welche entweder zum Haus, oder Stückweis verkauft werden.

Zum Verkauf vorgedachter Realitäten ist

Montag, der 29. Oktober d. J., festgesetzt, an welchem Tage, oder zur Einsicht vorher, die Kaufsliebhaber in der Unterzeichneten Behausung, Vormittags 10 Uhr, sich einfinden mögen.

Würde das Haus und Felder ihre Kaufsliebhaber finden so wird am folgenden Tage mit der Versteigerung der Mobilarschaften, worunter auch die Pferde, Hornvieh, Wägen und sämmtliches Oekonomiegeschirr, Früchte, Heu, Dehnd, Stroh &c., die zum Wirthschaftsgebrauch vorhandenen soliden mit Eisen gebundenen Lagerfässer, worunter auch andere Fuhrfässer begriffen sind, der Anfang gemacht werden.

Diese letztern, nämlich die Mobilarschaften, werden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Von fremden Kaufsliebhabern werden sich obrigkeitliche Vermögenszeugnisse erbeten; die Kaufsbedingungen selbst aber werden am Kaufstage eröffnet werden.

Es wird noch bemerkt, wenn sich ein Kaufsliebhaber zum Haus und Felder zeigen würde, ein solcher am Kaufschilling nur 1/3 zahlen dürfte, das Uebrige aber, zu 5 pEt. verzinslich, gegen Versicherung auf das Haus, als Kapital stehen bleibe.

Donauessingen, den 2. August 1827.

Johann Engesser, Gastgeber zum Hirschen.
Kresenz Engesser, geborne Kießner.

Nadolphzell. [Verkauf oder Verpachtung.] Dienstags, den 11. Sept. l. J., wird zu Folge Beschlusses hochpreisl. Hofdomänenkammer vom 9. et praes. 24 Juli Nr. 12,435 des gnädigsten Herrschaft heimgefallenen Erblichen guts des Raver Streit zu Nieslingen an den Meistbietenden entweder verkauft oder verpachtet werden:

Das Gut besteht in
einem zibelfigten Haus, Scheuer und Stall unten im Dorfe;
1 Morgen 63 Ruth Garten beim Haus;
30 Morgen 2 Brtl. 50 Rth. Acker;
10 Morgen Wiesen;
1 Brtl. 55 Rth. Neben.

Gültet

Bernhard Mezger in Schaffhausen:

1 Mtr. 8 Brtl. Weesen,
2 Mtr. Roggen,
1 Mtr. 8 Brtl. Haber,
20 fr. Geld;

dem Pflegamt Nadolphzell:

3 Mtr. 8 Brtl. Haber,
50 Eier,
2 fl 9 fr. Geld;

der Kaplanei in Singen:

12 Brtl. Weesen.

Die Liebhaber hiezu werden zu dieser Verhandlung in das Löwenwirthshaus zu Nieslingen eingeladen.

Nadolphzell, den 11. Aug. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Klett.

Emmendingen. [Bau-Absteigerung.] Freitag, den 31. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird in diesseitiger Kanzlei die Absteigerung des im nächsten Frühjahr dahier zu erbauenden Pfarrhauses vorgenommen, wozu tüchtige Handwerker mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Steigerer eine gerichtliche Kaution von 4000 fl. zu stellen hat, und daß die übrigen Bedingungen, so wie auch der Bauplan und Ueberschlag, auf dem Bureau der Bauinspektion in Freiburg täglich eingesehen werden können.

Emmendingen, den 14. August 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Verweser,
Nikel.

Durlach. [Wirthshaus-Versteigerung.] Das zur Gantmasse des Andreas Dennig in Königsbach gebörige, in diesem Orte von der nach Stein ziehenden Straße gelegene, mit der Schildgerechtigkeit zum Anker versehen neu und massiv erbaute zweistöckige Wirthshaus, wozu eine Scheuer, Stallung mit Nebengebäude und 12 Aeb. Garten gehören, wird

Montag, den 27. August d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Königsbach, öffentlich versteigert.

Durlach, den 15. August 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Klaiber.

Bühl. [Bauakford-Versteigerung.] In Folge höherer Weisung soll der Bau eines neuen Pfarrhauses in Moos und die Verwandlung des dortigen bisherigen Pfarrhauses in ein Schulhaus, im Ueberschlag von 2815 fl. 12 kr. an den Wenigstnehmenden, salva ratificatione, öffentlich versteigert werden. Zur Vornahme dieses Steigerungsaktes in dem Orte Moos haben wir Tagfahrt auf

Dienstag, den 28. d. M., frühe 8 Uhr,

anberaumt, und machen dieses mit dem Anhang bekannt, daß auswärtige Steigerer, nebst den erforderlichen Vermögenszeugnissen, auch über ihren Leumund und ihre Kenntnisse sich auszuweisen haben, und daß die nähern Bedingungen, welche vor der Versteigerung selbst eröffnet werden, so wie Plan und Ueberschlag bis dahin in diesseitiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bühl, den 9. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

Bühl. [Unterpfandsbuchs-Erneuerung.] Man findet die Erneuerung der Unterpfandsbücher der Gemeinden Neufaz und Waldmatt für notwendig.

Es werden daher alle diejenigen, welche Unterpfandsrechte auf Liegenschaften in der Neufazer und Waldmatt'schen Gemarkung haben, hiermit aufgefordert, ihre desfallsigen Urkunden im Original, oder in beglaubigter Abschrift, und zwar

- 1) für Neufaz am 1., 3., 4. und 5. Sept. d. J., und
- 2) Waldmatt auf den 6. und 7. Sept. d. J.

der Renovationskommission, im Nebstodwirthshause zu Neufaz um so gewisser einzureichen, als sonst der vorhandene Eintrag in's neue Pfandbuch übertragen werden wird, die Pfandgläubiger aber die Nachteile sich selbst beizumessen haben, welche aus der unterlassenen Anmeldung entspringen könnten.

Bühl, den 3. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

H. B. d. 1. B.

Wagh.

Durlach. [In Verstoß gerathene Pfandurkunde.] Der Besitzer der unterm 11. Mai 1808 von den Jakob Laur'schen Eheleuten von Jöhligen ad 100 fl. in das dasige Frühmeh- Beneficium ausgestellten Pfandurkunde wird hiermit öffentlich aufgefordert, dieselbe

innerhalb 12 Wochen

vor dem Stiftungsvorstande in Jöhligen vorzuweisen, widrigenfalls dieselbe amortisirt erklärt werden würde.

Durlach, den 11. August 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

Karlsruhe. [Amortisirte Pfandurkunde.] Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 15. März d. J., Nr. 3318, wird nunmehr die den 25. März 1814 über ein Darlehen ad 600 fl., welches die Gemeinde Darlanden bei dem verstorbenen Förster Bartelmez daselbst aufgenommen hat, errichtete Pfandurkunde für amortisirt erklärt.

Karlsruhe, den 13. August 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Kastatt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Messgermeister Anton Hemmerle von hier ist Gantprozeß erkannt, und Tagfahrt auf

Mittwoch, den 5. Sept. d. J., früh 9 Uhr,

bestimmt, wo sämtliche Gläubiger auf diesseitiger Oberamtskanzlei zu erscheinen, und ihre Forderungen anzubringen und richtig zu stellen haben, bei Vermeidung des Ausschusses vor der Masse. Bei dieser Tagfahrt wird zugleich ein Nachlaßvergleich versucht werden, worüber sich die Gläubiger dann zu erklären haben.

Kastatt, den 10. August 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wird über den Nachlaß des Georg Reinhard Bräunling von Wiesloch der Gantprozeß hierdurch erkannt, und Schuldenliquidation auf

Donnerstag, den 30. Aug., Morgens 8 Uhr,

auf der diesseitigen Amtskanzlei angeordnet; wozu die unbekannteren Kreditoren unter den bekannten Rechtsnachtheilen vorgeladen werden.

Wiesloch, den 26. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Böhler.

Gerlachsheim. [Aufforderung.] Die ledige Maria Anna Böhler ist mit Hinterlassung eines Testaments zu Unterwittighausen gestorben. Da der Aufenthalt derer gesetzlichen Erben, namentlich einiger Kinder ihres verstorbenen Bruders Mathes Böhler, nicht bekannt ist, so werden dieselben anmit öffentlich aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

um so gewisser wegen Anerkennung des Testaments dahier zu erklären, als ansonst die Erbschaft an die Testamentsverben ausgeliefert werden soll.

Gerlachsheim, den 7. August 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.